

Exkursion zum

## C20-Gipfel in Hamburg 17.–19. Juni 2017



Auf dem Podium von links: Dr. Bernd Bornhorst (VENRO), Winnie Byanyima (Oxfam), Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Lori Wallach (Global Trade Watch), Ernst-Christoph Stolper (FUE), Moderatorin Tanja Samrotzki

Wie kommen politische Entscheidungen auf internationaler Ebene zustande und welche Einflussmöglichkeiten hat dabei die Zivilgesellschaft? Diese Fragen standen im Zentrum einer Exkursion für deutsche und internationale Studierende nach Hamburg, die der KED-Arbeitsbereich EBS vom 17. bis 19. Juni veranstaltete.

In den Räumen der Hamburger Hafencity-Universität fand im Rahmen der diesjährigen G20-Verhandlungen unter deutscher Präsidentschaft das Dialogforum der offiziellen zivilgesellschaftlichen Beteiligungsgruppe Civil 20 (kurz: C20-Gipfel) statt. Diese internationale Konferenz umwelt- und entwicklungspolitischer Organisationen bildete die letzte große Zwischenstation auf dem Weg zum Abschlussgipfel der Staats- und Regierungsoberhäupter, der drei Wochen

später ebenfalls in der Elbmetropole stattfand.

Die insgesamt über 300 Teilnehmenden des C20-Gipfels kamen nicht nur aus den G20-Staaten, sondern auch aus Entwicklungsländern wie z.B. Kamerun und der Elfenbeinküste. Der KED war die einzige Organisation, die gezielt Studierenden die Möglichkeit bot, die Praxis dieses wichtigen politischen Dialogprozesses unmittelbar mitzuverfolgen. So konnten die Teilnehmenden der Exkursion nicht nur die thematischen Workshops mit hochkarätigen Fachleuten besuchen, sondern auch bei der Übergabe eines Kommuniqués mit Empfehlungen an Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie beim abschließenden Podiumsgespräch mit der Kanzlerin dabei sein. Die Exkursion unter dem Motto „Global Governance im Dialog: Chancen der Partizipation nutzen!“ fand in Kooperation mit dem



Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe finden Sie kurze Berichte von unseren Veranstaltungen und Workshops zu ganz unterschiedlichen Themen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit und der Entwicklungspolitik. Sie alle verbindet, dass wir strittige Themen wie z.B. das Konzept zivilmilitärischer Zusammenarbeit aus unterschiedlicher Perspektive betrachten, nicht zwangsläufig die eigene Meinung ändern aber sie doch tatsächlich gelten lassen.

Komplexe Themen wie z.B. die Politikgestaltung im internationalen Kontext verlangen nicht nur, selbst differenzierte Informationen aufzunehmen. Auch im Hinblick auf die Verfahren der Abstimmungsprozesse ist es wichtig, den Überblick nicht zu verlieren und vor allem die Konzentration und Ausdauer beizubehalten. Dies haben Studierende im Rahmen einer Exkursion zum Dialogforum mit der Zivilgesellschaft im Vorfeld des G20-Gipfels in Hamburg erfahren.

Wichtig ist es uns als KED, die Bereitschaft zu fördern, sich auf komplexe Themen, komplizierte Zusammenhänge und wenig einfache Lösungen einzulassen. Empörung allein hilft nicht weiter.

Stattdessen möchten wir Sie ermuntern, im Bereich Ihrer Eine-Welt-Arbeit oder bei Ihren Projekten in der Partnerschaftsarbeit weiterzumachen. Vielleicht haben Sie Interesse, etwas davon vorzustellen. Gern nehmen wir einen Beitrag von Ihnen in unseren KED NEWS auf.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Kreuzkirchhof  
Ihre Dr. Cornelia Johnsdorf



*Auf der Plaza der Elbphilharmonie*

Gleichwohl werden entwicklungspolitische Organisationen ihre internationale Zusammenarbeit in der Beteiligungsgruppe Civil 20 auch im kommenden Jahr unter argentinischer G20-Präsidentschaft fortsetzen. Ihr Einsatz für hochgesteckte globale Ziele erfordert einen langen Atem – nicht zuletzt weil sie versuchen müssen, neben den Regierungen auch die breite Bevölkerung zu erreichen, damit eine Politik der nachhaltigen Entwicklung von demokratischen Mehrheiten gestützt wird.

*Andreas Kurschat*

Bündnis erlassjahr.de und dem Institut für Politische Wissenschaft der Leibniz-Universität Hannover statt.

Den Studierenden wurde deutlich, dass es für die vielen beteiligten Personen und Organisationen nicht einfach war, sich auf konkrete Formulierungen für Empfehlungen an die Politik zu einigen. Den möglichen Einfluss der Empfehlungen des C20-Gipfels auf die Ergebnisse des G20-Abschlussgipfels schätzten die Studierenden skeptisch ein. Tatsächlich zeigte sich dann auch drei Wochen später, dass es bei den G20-Regierungen nicht gerade einen Durchbruch zu großen entwicklungspolitischen Fortschritten gab (man erinnere sich z.B. nur an die Abkehr der USA vom Pariser Klimaabkommen).



*Empfang im Hamburger Rathaus*



*Abschlussdiskussion in der Hafencity-Universität*

Der KED beim Internationalen Tag der Leibniz Universität

## Fair schmeckt's am besten!

19. Juni 2017

Am 19.06. organisierte das Hochschulbüro für Internationales der Leibniz Universität Hannover den Internationalen Tag. Von 14 Uhr bis 20 Uhr bekamen Gäste im Lichthof der Universität einen Einblick in die Herkunftsländer internationaler Studierender.

Neben Ständen mit landestypischem Essen gab es ein buntes Bühnenprogramm mit kulturellen Aufführungen wie etwa Tänzen oder Modenschauen. Der KED war auch mit einem Infostand dabei. Bei uns informierten sich die überwiegend



Besucherinnen und Besucher am KED-Infostand

internationalen Besucher über unsere Einrichtung. Insbesondere die entwicklungspolitischen Bildungsangebote für ausländische Studierende waren hier von Interesse. Auch der faire Gratis-Kaffeauschank kam – trotz sommerlicher Temperaturen – sehr gut an. Bei einer

Tasse fairem Kaffee bekam man neben Hintergrundinformationen zu verbesserten Lebens- und Arbeitsbedingungen von Fairtrade-Produzenten Möglichkeiten aufgezeigt, den Fairen Handel durch das eigene Kaufverhalten aktiv zu unterstützen.

*Maureen Scholz*

KED-Infoabend über

## Frauen in Nepal

22. Juni 2017



*Renu Sharma, Präsidentin der Women's Foundation Nepal*

„Frauen als Motor von Veränderung und Wiederaufbau in Nepal“ lautete das Thema, über das Renu Sharma und Rama

Budhathoki beim KED-Infoabend am 22. Juni sprachen. Die beiden Referentinnen aus Kathmandu waren gemeinsam mit der deutschen Nepal-Expertin Dr. Dorit Battermann zu Gast am Kreuzkirchhof, um die Arbeit der „Women's Foundation Nepal“ vorzustellen. Diese seit 1988 bestehende Nichtregierungsorganisation bietet von Gewalt, Missbrauch und Armut betroffenen Frauen und deren Kindern eine sichere Unterkunft, Bildung sowie medizinische, psychologische und juristische Hilfe. Auch Erwerbsmöglichkeiten für diese Frauen hat sie geschaffen: In der Genossenschaft „Maheela“ können sie handwerkliche Textilproduktion nach den Prinzipien des Fairen Handels betreiben. Ein Teil des Gewinns fließt in die Arbeit der Hilfsorganisation. Frauen in ländlichen



*Von links: Renu Sharma, Rama Budhathoki und Dr. Dorit Battermann*

Regionen werden mit Mikrokrediten unterstützt. So leistet die Organisation wichtige Beiträge zur Förderung der Menschenrechte und zum Wiederaufbau des Landes nach dem verheerenden Erdbeben vor zwei Jahren.

*Andreas Kurschat*

Workshop für Weltläden in Braunschweig

# Fairer Handel für die Ohren

26. Juni 2017



*Der Hörfunkjournalist Jan Fragel im Interview mit einer Teilnehmerin*

Am 26.06. luden der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) und der Verein Fair in Braunschweig erneut zu einem Weltladen-Workshop in die St. Thomas-Gemeinde im Heidberg in Braunschweig ein. Neun Weltläden aus ganz Niedersachsen sowie weitere Fair-Handels-Engagierte kamen der Einladung nach und gemeinsam verbrachte man einen informativen wie auch aktiven Nachmittag.

Der thematische Schwerpunkt der Workshops lag bei Radio-Interviews sowie Pressemitteilungen. Die Weltläden wurden vorab gebeten eine eigenständig verfasste Pressemitteilung einzureichen. Diese diente als inhaltliche Grundlage für die Interviews, die der Hörfunkjournalist Jan Fragel mit den Weltläden im ersten Workshop führte. Neben Fragen zu besonderen Produkten, Jubiläen und

Neueröffnungen brachte Herr Fragel kritische Fragen zum Fairen Handel ein. Obwohl viele Teilnehmer das erste Mal vor einem Mikrophon standen und spontan reagieren mussten, ließ man sich nicht aus der Ruhe bringen. Die Teilnehmer konterten meist souverän und wohl informiert. Nach einer anschließenden Pause, die die Weltläden zu einem regen Austausch nutzten, ging es mit dem zweiten Workshop zu Pressemitteilungen weiter. Tanja Mühle (Fair in BS e.V.) und Maureen Scholz (KED) informierten hier unter anderem über Aufbau und Inhalt von Pressemitteilungen und gaben Formulierungstipps. Praktische Hinweise wie etwa der geeignete Einsatz von Fotos oder der Umgang mit (Lokal-)medien wurden dabei interessiert aufgenommen. Eine Feedbackrunde mit Herrn Fragel zu den geführten Interviews und ein gemeinsam erstellter Leitfaden zu Radio-Interviews beendeten den Workshop an diesem Nachmittag. Durch den positiv bewerteten Gesamteindruck der Weltläden und die aktive Teilhabe bestätigt, werden wir auch nächstes Jahr wieder zu einem Workshop einladen.



*Wie macht man und frau eine gute Pressemitteilung? Jan Fragel zeigt, wie es geht*

*Maureen Scholz*

KED-Infoabend über

## Obstbau in Tansania

28. Juni 2017



Ralf Pohle beim Vortrag

Ein Beispiel für erfolgreiche deutsch-tansanische Zusammenarbeit stand im Zentrum des KED-Infoabends am 28. Juni über das Thema „Landwirtschaftliche Entwicklung in Ostafrika: Tansania zwischen Subsistenz- und Marktwirtschaft“. Ralf Pohle, Agraringenieur und Marketingexperte bei der Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft e.V., erläuterte sehr anschaulich ein Projekt zur Förderung des Obstbaus in kleinbäuerlichen Betrieben in den Usambarabergen. Dort

werden von einer lokalen Organisation Trainingsmaßnahmen durchgeführt, in denen es sowohl um nachhaltige Bewirtschaftungsmethoden als auch um die Vermarktung der Erzeugnisse geht. Dadurch soll neben dem ökologischen Ziel, wertvolle Nutzflächen in den Hanglagen der Berge vor Erosion zu schützen, auch die Versorgung der Bevölkerung mit einheimischen Lebensmitteln verbessert werden. Denn obwohl Tansania mit seinen fruchtbaren Böden über das Poten-

zial zum Lebensmittelexporteur verfügt, ist das Land derzeit auf Importe insbesondere zur Versorgung der städtischen Bevölkerung angewiesen.

Das von Ralf Pohle gemeinsam mit den Partnern vor Ort entwickelte Programm wird von der niedersächsischen Landesregierung im Rahmen der offiziellen Projektpartnerschaft zwischen dem Bundesland und dem tansanischen Landkreis Lushoto unterstützt.

Andreas Kurschat



Diskussion im Anschluss an den Vortrag

## „Wegbereiter des Wandels“ in Göttingen 25. September 2017



Von links: Dr. Denis Coulibaly und Esmail Eqbal

Die KED-Ausstellung „Wegbereiter des Wandels“ porträtiert junge Akademikerinnen und Akademiker aus dem globalen Süden, die in Niedersachsen studiert haben und sich nun für zukunftsweisen-

de Projekte in ihren Herkunftsländern einsetzen.

In Göttingen, wo einige von ihnen ihr Studium absolviert haben, war die Ausstellung im Rahmen der Interkulturellen Woche in der Stadtbibliothek zu sehen. Bei der Eröffnung am 25. September begrüßte der stellvertretende Bibliotheksleiter Michael Strüber gemeinsam mit Regina Begander vom Entwicklungspolitischen Informationszentrum (EPIZ) Göttingen und KED-Referent Andreas Kurschat die Gäste. Darüber hinaus berichteten zwei Göttinger Agraringenieure über ihr persön-

ches Engagement für die Entwicklung in ihren Herkunftsländern: Dr. Denis Coulibaly aus Mali vom Verein Partnerschaft für ländliche Entwicklung in Afrika e.V. und Esmail Eqbal aus Afghanistan von der Afrikanisch-Asiatischen Studienförderung e.V.

Die nächste Station der Ausstellung ist Bad Gandersheim, wo sie im Interkulturellen Nachbarschaftszentrum im Haus der Diakonie gezeigt wird.

**Haben auch Sie Interesse, die aus neun Roll-ups bestehende Ausstellung zu zeigen? Wir freuen uns über Ihre Nachricht ([info@ked-niedersachsen.de](mailto:info@ked-niedersachsen.de))!**

Andreas Kurschat

## KED-Infoabend über die NATO-Mission in Afghanistan

27. September 2017



Von links: Oberstleutnant Martin Nessel, Kapitänleutnant Daniel Schumann, Dr. Cornelia Johnsdorf und Nina Wüstemann

Es war ein kontroverses Thema, über das beim KED-Infoabend am 27. September diskutiert wurde: „Das Sicherheitskonzept der NATO – der Einsatz in einem Entwicklungsland am Beispiel Afghanistan“. Wie erfüllt die Bundeswehr Ihre Aufgabe, im Rahmen der NATO-Mission „Resolute Support“ – einer durch den UNO-Sicherheitsrat in seiner Resolution 2189 legitimierten Mission ohne Kampfauftrag – die afghanische Regierung bei der Ausbildung eigener Sicherheitskräfte zu unterstützen?

Jugendoffizier Kapitänleutnant Daniel Schumann führte in das Sicherheitskonzept des Nordatlantikpaktes ein und erläuterte die Vorgeschichte der aktuellen Mission in Afghanistan, die auf eine Bitte der afghanischen Regierung hin Anfang 2015 begann. Knapp 1000 Angehörige

der Bundeswehr sind derzeit im Norden des Landes im Einsatz.

Oberstleutnant Martin Nessel vom Zentrum Zivil-Militärische Zusammenarbeit der Bundeswehr in Nienburg an der Weser schilderte aus eigener Erfahrung vor Ort, wie die Kernaufgaben des Informierens, Beratens und Unterstützens in der Praxis ausgeführt werden. Er betonte die Notwendigkeit, kulturelle Gegebenheiten zu respektieren, die Bedürfnisse der Zivilbevölkerung sensibel wahrzunehmen und Vertrauen aufzubauen, soweit das angesichts der schwierigen Sicherheitslage möglich sei. Auch auf die Rolle der relativ überschaubaren Zahl bewaffneter Kräfte in dieser Mission ohne Kampfauftrag ging er ein: Wegen der Bedrohung der Ausbildungsarbeit durch Terroranschläge seien die sogenannten „guardian angels“ zum Schutz von Leib und Leben

der auszubildenden NATO-Offiziere und des übrigen Personals unentbehrlich. Am Beispiel eines sechsköpfigen Teams vom Roten Kreuz, das bei einem Anschlag getötet wurde, zeigte er auf, in welchem Maße gerade auch zivilgesellschaftliche Organisationen bei ihrer Entwicklungsarbeit in Afghanistan darauf angewiesen sind, dass politisch legitimierte Sicherheitskräfte die Voraussetzungen für ein nachhaltiges Engagement ohne allgegenwärtige Lebensgefahr schaffen.

Nina Wüstemann vom Institut für Politische Wissenschaft der Leibniz-Universität Hannover umriss in ihrem Referat über Gender-Mainstreaming in der NATO die Umsetzung der Resolution 1325 des UNO-Sicherheitsrates. Dabei wies sie auf die große Bedeutung weiblicher Kräfte für die Kooperation zwischen Militär und Zivilbevölkerung

hin. Besonders in einem Land wie Afghanistan, wo die weibliche Bevölkerung weitgehend abgeschirmt von der Öffentlichkeit lebt, sei es Männern völlig unmöglich, im Gespräch mit Frauen Kenntnisse über mögliche Gefahren für die Zivilbevölkerung zu erhalten. Bei der

aktuellen NATO-Mission in Afghanistan erfüllen sogenannte „female engagement teams“ diese wichtige Funktion.

In der Verbindung dieser drei Perspektiven entstand ein vielschichtiges Bild vom Konzept vernetzter Sicherheit, in dem die Instrumente militärischer und ziviler Ak-

teure ineinandergreifen, um eine durch gewaltsam ausgetragene Konflikte geprägte Krisenregion zu befrieden und so ihre Entwicklung zu ermöglichen.

*Andreas Kurschat*

## Entwicklung braucht Entschuldung



*Hurrikan Irma*

*Bildquelle: NASA Worldview*

Als der Hurrikan Irma Anfang September 95 % aller Gebäude auf der Karibikinsel Barbuda zerstörte und etwa 1800 Menschen obdachlos machte, zeigte sich überdeutlich, wie leicht gerade kleine Inselstaaten durch eine Naturkatastrophe an den Rand des Ruins geraten können. Für den ohnehin schon kritisch verschuldeten Staat Antigua und Barbuda und andere durch den Wirbelsturm verwüstete Staaten hat das entwicklungspolitische Bündnis [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) daher ein sofortiges Schuldenmoratorium gefordert. Zugleich hat [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de)

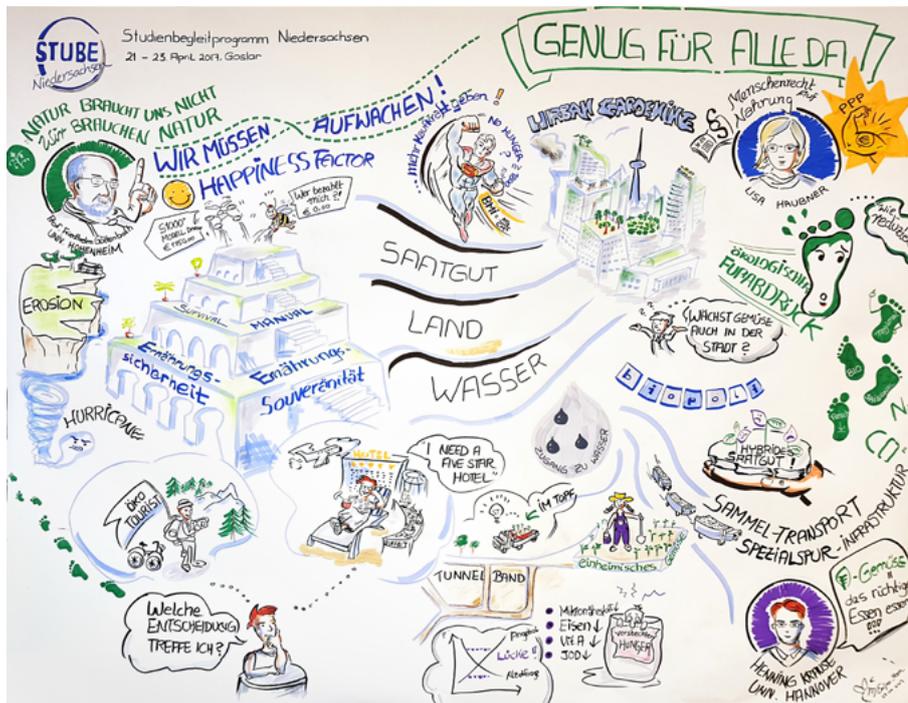
de darauf hingewiesen, dass die vom Internationalen Währungsfonds angebotene schnelle Hilfe in Form marktmäßig verzinsten Kredite die Schuldenlast dieser Staaten sogar noch vergrößern würde, anstatt eine nachhaltige Lösung ihrer Finanzprobleme zu ermöglichen.

Welche Rolle der IWF und andere internationale Organisationen im Umgang mit Staatsschuldenkrisen spielen und wie die politischen Strukturen reformiert werden könnten, damit solche Krisen in Zukunft besser gelöst und nach Möglichkeit von vornherein verhindert werden,

darum wird es bei der Jahrestagung von [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) am Freitag, den 10. November ab 15 Uhr in Münster gehen. Wer daran teilnehmen möchte, kann sich beim KED-Arbeitsbereich EBS melden ([eba@ked-niedersachsen.de](mailto:eba@ked-niedersachsen.de)).

*Andreas Kurschat*





### Das STUBE-Seminar „Es ist genug für alle da“ – auf einen Blick

Eine kompakte gezeichnete Seminar-Inhaltsangabe aus Sicht der STUBE-Alumna Enjoo Moon. Sie hat mit dem so genannten „Graphic Recording“ das Wochenende zum Thema „Es ist genug für Alle da – Was tun für das Menschenrecht auf Nahrung“ mit 20 internationalen Studierenden kreativ begleitet.

## Veranstaltungen

KED-Infoabend am 29.11.2017 um 19:00 Uhr

Thema: „Religion und Entwicklung?“

Welchen positiven Beitrag können Religionen im Rahmen von Prozessen der Entwicklung leisten? Wie können sie die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) befördern?

Haus am Kreuzkirchhof 1-3, 30159 Hannover

Referent: Bennet Gabriel, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Berlin

KED-Infoabend am 05.12.2017 um 20:00 Uhr

Thema: „Bolivien: Armutsziele erreicht! – Nachhaltigkeit gefährdet?“

Haus am Kreuzkirchhof 1-3, 30159 Hannover

Referentin: Patricia Miranda, LATINDADD, Bolivien

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Entschuldungsbündnis [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) durchgeführt. LATINDADD ist die mittel- und südamerikanische Partnerorganisation von [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de).

**Ausschuss für entwicklungs-  
bezogene Bildung und Publizistik**

**Ev. lutherische  
Landeskirchen**

**ABP**

Braunschweig, Hannovers, Oldenburg, Schaumburg-Lippe und die Evangelisch-reformierten Kirche

Termine für den  
ABP Niedersachsen

14.02.2018

Abgabe bis 26.01.2018

Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden sind auf unserer Homepage.

### IMPRESSUM

Herausgegeben vom: Kirchlichen Entwicklungsdienst der evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers, Kreuzkirchhof 1-3, 30159 Hannover | **Redaktion:** Dr. Cornelia Johnsdorf (verantwortlich)  
**Gestaltung und Layout:** Sybille Felchow, [www.she-medien.de](http://www.she-medien.de), Hannover

